

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	23
Gang der Untersuchung	26

Kapitel 1

Der Wegfall der Geschäftsgrundlage im deutschen Recht 28

§ 1 Die Entwicklung des Wegfalls der Geschäftsgrundlage im deutschen Recht	28
A. Frühere Lehren und ältere Rechtsprechung	28
I. Die Entwicklung in der Lehre	28
1. Clausula rebus sic stantibus	29
a) Grundsätze der clausula rebus sic stantibus	29
b) Clausula rebus sic stantibus im BGB	31
c) Bewertung der Clausula rebus sic stantibus	31
2. Laesio enormis	32
3. Windscheids sog. Lehre der Voraussetzung	33
a) Grundsätze	33
b) Kritik	35
c) Die Lehre Windscheids und das BGB	36
d) Bewertung der Voraussetzungslehre	37
4. Oertmanns sog. Geschäftsgrundlagenlehre	37
a) Grundsätze	37
b) Kritik	39
c) Bewertung der Lehre von Oertmann	40
5. Die Entwicklung der objektiven Lehren	41
a) Locher	41
b) Krückmann	43
c) Kritik und Bewertung	44
II. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts	45
1. Die Ablehnung der Voraussetzungslehre Windscheids	45
2. Die Ablehnung der Clausula-Lehre	45
3. Lösung über die wirtschaftliche Unmöglichkeit	46
4. Wachsende Bedeutung des Unzumutbarkeitskriteriums	47

5. Die Übernahme der Geschäftsgrundlagenlehre Oertmanns	48
6. Die Fallgruppen des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	49
a) Äquivalenzstörung	49
b) Zweckstörung	52
7. Bewertung	53
III. Ergebnis der früheren Lehren und der Rechtsprechung des Reichsgerichts	53
B. Lehren und Rechtsprechung bis zum Inkrafttreten des § 313 BGB	54
I. Ansichten in der Lehre	54
1. Larenz	54
a) Grundsätze der subjektiven und objektiven Geschäftsgrundlage	54
b) Kritik	56
2. Wieacker	57
a) Grundsätze	57
b) Kritik	58
3. Lehmann	59
a) Grundsätze	59
b) Kritik	59
4. Kegel	60
a) Grundsätze der „großen“ und „kleinen“ Geschäftsgrundlage	60
b) Kritik	61
5. Schmidt-Rimpler	62
a) Grundsätze	62
b) Kritik	63
6. Flume	63
a) Grundsätze	63
b) Kritik	65
7. Beuthien	66
a) Grundsätze	66
b) Kritik	68
8. Köhler	69
a) Grundsätze	69
b) Kritik	70
9. Medicus	71
a) Grundsätze	71
b) Kritik	72
10. Brox	73
a) Grundsätze	73
b) Kritik	74
11. Nicklisch	74
a) Grundsätze	74

b) Kritik	75
12. Fikentscher	76
a) Grundsätze	76
b) Kritik	77
13. Koller	77
a) Grundsätze	78
b) Kritik	79
14. Chiotellis	79
a) Grundsätze	79
b) Kritik	81
II. Rechtsprechung	81
1. Subsidiarität der Geschäftsgrundlage	82
a) Vorrang des Vertrags	82
b) Vorrang gesetzlicher Regelungen	82
2. Definition der Geschäftsgrundlage	83
a) Oertmanns Geschäftsgrundlagenverständnis als Ausgangspunkt	83
b) Modifikation	84
c) Zwischenergebnis	84
3. Kriterien der Rechtsprechung zur Lösung der Geschäftsgrundlagenproblematik	84
a) Risikozuweisung	84
b) Unzumutbarkeit	86
c) Zwischenergebnis	88
4. Fallgruppen des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	88
a) Äquivalenzstörung	88
aa) Rechtsprechungspraxis	89
bb) Die DDR als Beispiel für die Bedeutung der Geschäftsgrundlagenproblematik	90
b) Zweckstörung	92
5. Rechtsfolge	95
6. Bewertung der Rechtsprechung	96
III. Ergebnis der Lehren und Rechtsprechung bis zum Inkrafttreten des § 313 BGB	98
§ 2 Kodifikation des § 313 BGB	99
A. Gesetzliche Entwicklung des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	99
I. Rechtslage vor der Schuldrechtsreform	99
II. Vorarbeiten bis zur Kodifizierung	100
1. Der Weg zur Schuldrechtsreform	100

2. Der Weg zur Kodifizierung des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	102
a) Gutachten aus dem Jahre 1981	102
aa) Ansicht von Horn	102
bb) Ansicht von Huber	104
b) Abschlussbericht der Kommission aus dem Jahre 1992	104
c) Diskussionsentwurf (DiskE) aus dem Jahre 2001	105
aa) Kritik an § 307 BGB-DiskE	106
bb) Befürworter des Diskussionsentwurfs	108
cc) Stellungnahme	109
III. Die Kodifizierung des § 313 BGB	110
1. Übernahme des § 307 BGB-DiskE in § 313 BGB	110
2. Fassung des § 313 BGB	111
3. Zur Begründung des Gesetzgebers	111
B. Zusammenfassung	112
§ 3 Voraussetzungen und Anwendungsbereich des § 313 BGB	112
A. Voraussetzungen	112
I. Begriff der Geschäftsgrundlage	113
1. Definition der Geschäftsgrundlage	113
2. Arten der Geschäftsgrundlage	113
a) Objektives und subjektives Geschäftsgrundlagenverständnis innerhalb des § 313 BGB	114
b) Keine Unterteilung in „große“ und „kleine“ Geschäftsgrundlage	115
3. Wegfall (§ 313 Abs. 1 BGB) und Fehlen der Geschäftsgrundlage (§ 313 Abs. 2 BGB)	116
4. Abgrenzung zwischen Vertragsinhalt und Geschäftsgrundlage	117
II. Anforderungen an die schwerwiegenden Veränderungen (§ 313 Abs. 1 BGB) und wesentlichen Vorstellungen (§ 313 Abs. 2 BGB)	118
1. Erheblichkeitsschwelle	119
a) Rechtsprechung	119
b) Literatur	120
2. Auswirkung des Vertragstypus und der Vertragsdauer auf die Erheblichkeit	121
3. Zeitpunkt des Störungseintrittes	122
III. Unzumutbarkeit des Festhaltens am Vertrag	122
1. Die Berücksichtigung subjektiver Interessen durch das Unzumutbarkeitskriterium	123
2. Die Notwendigkeit des Unzumutbarkeitskriteriums	124
3. (Un-)Definierbarkeit des Unzumutbarkeitskriteriums	125

4. Konkretisierung des Unzumutbarkeitsbegriffs	126
a) Risikozuweisung	126
aa) Vertragliche Risikovereinbarung	127
(1) Vertragliche Klauseln	128
(2) Das Verhältnis des § 313 BGB zu Vertragsklauseln	129
bb) Typische und gesetzliche Risikoverteilung	131
b) Vorhersehbarkeit	132
aa) Charakteristika des Vorhersehbarkeitskriteriums	133
bb) Maßstab für die Zurechnung der Vorhersehbarkeit an die Vertragsparteien	134
(1) Ansichten	134
(2) Kritik und Stellungnahme	136
c) Zurechenbarkeit	137
aa) Inhalt und Reichweite des Zurechenbarkeitskriteriums	137
bb) Die Anwendbarkeit des § 313 BGB in Fällen des Verzugs	138
d) Weitere Wertungspunkte und Gesamtabwägung	139
B. Anwendungsbereich des § 313 BGB und die Abgrenzung zu anderen Instituten	139
I. Anwendungsbereich des Geschäftsgrundlageninstituts	140
1. Anwendbarkeit auf Verträge	140
2. Anwendbarkeit innerhalb (teil-)erfüllter Verträge	141
3. Anwendbarkeit auf einseitige Rechtsgeschäfte	142
II. Abgrenzung und Konkurrenzverhältnis zu anderen Rechtsinstituten	143
1. Abgrenzung zu § 275 Abs. 1 BGB	143
a) Zweckstörung	145
b) Stellungnahme	146
2. Abgrenzung zu § 275 Abs. 2 BGB	147
a) Gemeinsamkeiten	148
b) Unterschiede	149
c) Das Verhältnis von § 275 Abs. 2 BGB zu § 313 BGB	150
aa) Fälle, die nur unter § 313 BGB fallen	150
bb) Fälle, die nur unter § 275 Abs. 2 BGB fallen	151
cc) Abgrenzung im Konkurrenzfall	151
(1) Vorrangigkeit des § 275 Abs. 2 BGB	152
(2) Vorrangigkeit des § 313 BGB	153
(3) Wahlrecht des Schuldners	154
(4) Abgrenzung über die vertragliche Risikostruktur	155
(5) Gleichrangigkeit zwischen § 275 Abs. 2 BGB und § 313 BGB	156
(6) Kritik und Stellungnahme	157

3. Abgrenzung zu § 275 Abs. 3 BGB	159
a) Ansichten über das Verhältnis zwischen § 313 BGB und § 275 Abs. 3 BGB	160
aa) Wahlrecht	160
bb) Vorrangigkeit des § 275 Abs. 3	161
cc) Gleichrangigkeit beider Normen	161
dd) Stellungnahme	161
b) Anwendbarkeit des § 313 BGB oder des § 275 Abs. 3 BGB in Fällen des Glaubens- und Gewissenskonflikts	162
aa) Anwendbarkeit des § 313 BGB	162
bb) Anwendbarkeit des § 275 Abs. 3	163
cc) Kritik gegen Abgrenzungskriterium des Gewissensbegriffs	165
dd) Stellungnahme	166
4. Das Verhältnis von § 313 BGB zu § 314 BGB	166
a) Ansichten in Bezug auf das Konkurrenzverhältnis des § 313 BGB zu § 314 BGB	168
aa) Relativer Vorrang der Kündigung aus wichtigem Grund	168
bb) Absoluter Vorrang der Kündigung aus wichtigem Grund	169
cc) Kein Rangverhältnis der beiden Institute zueinander	170
dd) Vorrang des § 313 BGB vor § 314 BGB	171
ee) Stellungnahme	172
b) Das Verhältnis in Bezug auf die Frist	173
aa) Gegner des Fristerfordernisses	174
bb) Befürworter des Fristerfordernisses	175
cc) Stellungnahme	176
5. Abgrenzung zu § 119 BGB	177
a) Fälle, die nur unter §§ 119 ff. BGB fallen	177
b) Fälle, die nur unter § 313 Abs. 2 BGB fallen	178
c) Konkurrenzfälle	179
aa) Vorrangigkeit des § 313 Abs. 2 BGB	179
bb) Vorrangigkeit des § 119 Abs. 2 BGB	180
cc) Wahlrecht	182
dd) Sphärengedanke	183
ee) Stellungnahme	184
6. Abgrenzung § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2	186
a) Gemeinsamkeiten und Unterschiede	186
b) Das Verhältnis von § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB zu § 313 BGB	187
aa) Vorrangigkeit des § 313 BGB	187
bb) Vorrangigkeit des § 812 BGB	189
cc) Kein Konkurrenzverhältnis zwischen § 313 BGB und § 812 Abs. 1 S. 2 Alt. 2 BGB	190

dd) Stellungnahme	191
C. Zusammenfassung	192
§ 4 Rechtsfolgen der Störung der Geschäftsgrundlage	193
A. Anpassung	193
I. Verhältnis Anpassung und Vertragsaufhebung	194
1. Vorrangigkeit der Anpassung	194
2. Gleichrangigkeit der Rechtsfolgen	195
3. Stellungnahme	197
II. Neuverhandlungspflicht	197
1. Vorteile und Befürworter einer Neuverhandlungspflicht	198
2. Nachteile und Gegner einer Neuverhandlungspflicht	205
3. Stellungnahme	210
III. Prozessuale Durchsetzung der Anpassung	212
1. Leistungsklage	213
2. Analoge Anwendung der Stufenklage	217
3. Klagehäufung	219
4. Wahlrecht	220
5. Stellungnahme	221
IV. Aktivlegitimation bei Vertragsanpassung	222
1. Ansichten	222
2. Stellungnahme	223
V. Der maßgebende Zeitpunkt für die Anpassung	223
1. Ansichten	223
2. Stellungnahme	226
B. Vertragsaufhebung	227
I. Unzumutbarkeit und Unmöglichkeit der Anpassung	227
II. Rücktritt/Kündigung	228
III. Aktivlegitimation bei Vertragsaufhebung	229
1. Ansichten	229
2. Stellungnahme	229
C. Zusammenfassung	229

Kapitel 2

Wegfall der Geschäftsgrundlage im türkischen Recht 231

§ 1 Entwicklung des Wegfalls der Geschäftsgrundlage im türkischen Recht	231
A. Ein Querschnitt der Geschichte des türkischen Zivilrechts	231

B. Theorien zum Wegfall der Geschäftsgrundlage vor der Kodifikation im Jahr 2012	234
I. Lösung über den Art. 365 Abs. 2 tOR a. F. für Werkverträge	234
1. Voraussetzungen und Rechtsfolge	235
2. Anwendbarkeit des Art. 365 Abs. 2 tOR a. F. auf nachträgliche Änderungen in anderen Vertragsverhältnissen	238
a) Ansichten in der Literatur	238
aa) Pro Anwendbarkeit	238
bb) Contra Anwendbarkeit	239
b) Rechtsprechung	241
c) Stellungnahme	242
3. Gegenwärtige Bedeutung der Erhöhung der Festpreisregelung bei Werkverträgen	244
II. Lösung über die Grundsätze des sogenannten Grundlagenirrtums	245
1. Voraussetzungen und Rechtsfolge des Grundlagenirrtums	245
2. Anwendung des Grundlagenirrtums auf den Wegfall der Geschäftsgrundlage	247
a) Ansichten in der Literatur	247
aa) Pro Anwendbarkeit	247
bb) Contra Anwendbarkeit	249
b) Türkische Rechtsprechung	256
c) Stellungnahme	258
3. Gegenwärtige Bedeutung des Grundlagenirrtums	260
III. Lösung über die Übervorteilung nach türkischem Recht	261
1. Voraussetzungen und Rechtsfolge	261
2. Anwendbarkeit der Übervorteilung auf den Wegfall der Geschäftsgrundlage	262
a) Ansichten in der Literatur	262
aa) Pro Anwendbarkeit	262
bb) Contra Anwendbarkeit	264
b) Rechtsprechung	266
c) Stellungnahme	267
3. Gegenwärtige Bedeutung der Übervorteilung für den Wegfall der Geschäftsgrundlage	267
IV. Lösung über die Unmöglichkeit	268
1. Lösung über die anfängliche Unmöglichkeit nach Art. 20 tOR a. F.	269
a) Voraussetzungen und Rechtsfolge	269
b) Analoge Anwendung des Art. 20 tOR a. F. auf den Wegfall der Geschäftsgrundlage	270
2. Lösung über die nachträglich zu vertretende Unmöglichkeit nach Art. 96 tOR a. F.	270
a) Voraussetzungen und Rechtsfolge	270

b) Analoge Anwendung des Art. 96 tOR a. F. auf den Wegfall der Geschäftsgrundlage	271
3. Lösung über die nachträgliche (nicht zu vertretende) Unmöglichkeit nach Art. 117 tOR a. F.	271
a) Voraussetzungen und Rechtsfolge	271
b) Analoge Anwendung des Art. 117 tOR a. F. auf den Wegfall der Geschäftsgrundlage	272
aa) Ansichten in der Literatur	272
(1) Pro Anwendbarkeit	272
(2) Contra Anwendbarkeit	273
bb) Rechtsprechung	276
cc) Stellungnahme	278
4. Gegenwärtige Bedeutung der Unmöglichkeit für den Wegfall der Geschäftsgrundlage	280
V. Anwendung des Grundsatzes von Treu und Glauben auf Fälle geänderter Umstände	281
1. Literatur	281
a) Befürwortende Ansicht	282
b) Ablehnende Ansicht	283
2. Rechtsprechung	284
3. Stellungnahme	285
4. Gegenwärtige Bedeutung des Grundsatzes von Treu und Glauben für den Wegfall der Geschäftsgrundlage	287
VI. Rechtsmissbrauch	287
1. Begriff und Ergebnis	287
2. Ansichten in der Literatur	288
a) Die Anwendung befürwortende Ansicht	288
b) Die Anwendung ablehnende Ansicht	290
3. Rechtsprechung	291
4. Stellungnahme	292
5. Gegenwärtige Bedeutung der Rechtsmissbrauchstheorie (Art. 2 Abs. 2 tZGB) für den Wegfall der Geschäftsgrundlage	293
VII. Vertragsergänzung	294
1. Ansichten in der Literatur	294
a) Vertragsergänzung als Lösung für die Fälle der veränderten Umstände	294
b) Gegenansicht	297
2. Rechtsprechung	299
3. Stellungnahme	300
4. Gegenwärtige Bedeutung der Vertragsergänzungstheorie für den Wegfall der Geschäftsgrundlage	301

VIII. Analoge Anwendung verschiedener gesetzlicher Regelungen als Lösungsansatz	301
1. Lösungsansätze in der Literatur	301
a) Befürworter	301
b) Gegenansicht	302
2. Stellungnahme	302
3. Gegenwärtige Bedeutung analoger Anwendung verschiedener gesetzlicher Regelungen für den Wegfall der Geschäftsgrundlage	303
IX. Ungerechtfertigte Bereicherung	303
1. Ansichten in der Literatur	304
a) Die Anwendung der ungerechtfertigten Bereicherung befürwortende Ansicht	304
b) Gegenansicht	305
2. Stellungnahme	306
3. Gegenwärtige Bedeutung der Theorie über ungerechtfertigte Bereicherung für den Wegfall der Geschäftsgrundlage	307
C. Zusammenfassung	307
§ 2 Kodifikation des Art. 138 tOR	309
A. Gesetzliche Entwicklung des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	309
I. Rechtslage vor der Schuldrechtsmodernisierung	309
II. Vorarbeiten bis zur Kodifizierung	309
1. Der Weg zur Schuldrechtsreform	309
2. Der Weg zur Kodifizierung des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	311
a) Entwürfe zur Kodifikation der Geschäftsgrundlagenproblematik	311
aa) Kritik an Entwürfen	312
bb) Stellungnahme	315
b) Kodifizierung des Art. 138 tOR	318
B. Zusammenfassung	320
§ 3 Voraussetzungen und Anwendungsbereich des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	320
A. Voraussetzungen des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	320
I. Geschäftsgrundlage	321
1. Definitionen und Arten der Geschäftsgrundlage	321
2. Abgrenzung zwischen Vertragsinhalt und Geschäftsgrundlage	323
II. Änderung der Umstände	323
1. Außerordentliche Veränderungen der Umstände	323
a) Erforderlichkeit einer sozialen Katastrophe?	324
aa) Ansichten in der Literatur	324
(1) Eine „soziale Katastrophe“ voraussetzende Ansicht	324
(2) Eine „soziale Katastrophe“ ablehnende Ansicht	325
bb) Rechtsprechung	327

cc) Stellungnahme	328
b) Dauerhaftigkeit der Veränderung der Umstände	330
aa) Ansichten in der Literatur	330
(1) Keine Anpassung bei nur kurzfristigen Veränderungen	330
(2) Anpassung auch bei vorübergehenden Veränderungen	330
bb) Stellungnahme	331
2. Erheblichkeitsschwelle	331
a) Schweres Ungleichgewicht zwischen den Leistungen	332
aa) Rechtsprechung	332
bb) Ansichten in der Literatur	333
(1) Befürworter der Ruin-Theorie	333
(2) Gegner der Ruin-Theorie	334
cc) Stellungnahme	335
b) Offenes Missverhältnis zwischen den Leistungen	337
aa) Rechtsprechung	337
bb) Ansichten in der Literatur	337
(1) Eine befürwortende Ansicht	337
(2) Eine ablehnende Ansicht	338
cc) Stellungnahme	339
3. Auswirkung des Vertragstypus und der Vertragsdauer auf die Erheblichkeit	340
III. Unvorhersehbarkeit	341
1. Charakteristika der Unvorhersehbarkeit	341
2. Maßstab für die Zurechnung der Vorhersehbarkeit	344
a) Ansichten in der Literatur	344
b) Rechtsprechung	346
c) Stellungnahme	348
IV. Nichterfüllung des Vertrags	352
1. Ansichten in der Literatur	352
a) Befürworter einer Nichterfüllung als Voraussetzungskriterium	352
b) Gegner einer Nichterfüllung als Voraussetzungskriterium	354
2. Rechtsprechung	358
3. Stellungnahme	358
V. Zurechenbarkeit	361
1. Inhalt und Reichweite des Zurechenbarkeitskriteriums	361
a) Ansichten der Literatur	362
aa) Verschulden	362
bb) Verantwortlichkeit	363
b) Rechtsprechung	364
c) Stellungnahme	365

2. Anwendbarkeit des Wegfalls der Geschäftsgrundlage in Fällen des Verzugs	366
a) Ansichten in der Literatur	366
b) Rechtsprechung	367
c) Stellungnahme	367
VI. Risikozuweisung	368
1. Vertragliche Risikovereinbarung	369
a) Vertragliche Klauseln	369
b) Verhältnis des Art. 138 tOR zu Vertragsklauseln	373
2. Typische und gesetzliche Risikoverteilung	374
3. Stellungnahme	375
B. Anwendungsbereich des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	376
C. Zusammenfassung	377
§ 4 Rechtsfolgen des Wegfalls der Geschäftsgrundlage	379
A. Anpassung des Vertrags	379
I. Verhältnis zwischen Anpassung und Vertragsaufhebung	380
1. Ansichten in der Literatur	380
a) Vorrangigkeit der Vertragsanpassung	380
b) Keine Vorrangigkeit der Anpassung	381
2. Rechtsprechung	381
3. Stellungnahme	381
II. Neuverhandlungspflicht	382
1. Eine Neuverhandlungspflicht befürwortende Ansicht	382
2. Eine Neuverhandlungspflicht ablehnende Ansicht	384
3. Stellungnahme	384
III. Aktivlegitimation bei Vertragsanpassung	386
1. Ansichten	386
2. Stellungnahme	387
IV. Maßgebender Zeitpunkt für die Anpassung	387
1. Befürwortende Ansicht	388
2. Gegenansicht	388
3. Stellungnahme	389
B. Vertragsaufhebung	389
I. Rücktritt vom Vertrag	389
II. Kündigung	390
1. Kündigung aus einem wichtigen Grund im türkischen Rechtssystem ..	391
a) Rechtsprechung	391
b) Ansichten in der Literatur	391
c) Stellungnahme	392

2. Verhältnis zwischen Art. 138 tOR und der Kündigung aus wichtigem Grund	393
a) Kein Rangverhältnis zwischen beiden Instituten	394
b) Wahlrecht	394
c) Stellungnahme	396
III. Aktivlegitimation bei Vertragsaufhebung	396
C. Anpassungs- und Vertragsaufhebungsbefugnis	396
I. Zwingende gerichtliche Klärung des Art. 138 tOR	397
II. Keine zwingende gerichtliche Klärung des Art. 138 tOR	398
III. Stellungnahme	400
D. Entschädigung	401
E. Zusammenfassung	402

Kapitel 3

Vergleich zwischen dem deutschen und dem türkischen Geschäftsgrundlageninstitut 404

§ 1 Vergleich der historischen Entwicklungen der Geschäftsgrundlage in beiden Rechtssystemen bis zur Kodifikation	405
§ 2 Vergleich der Kodifikation des § 313 BGB und des Art. 138 tOR	418
§ 3 Vergleich der tatbestandlichen Voraussetzungen und des Anwendungsbereichs zwischen beiden Rechtssystemen	430
A. Voraussetzungen	430
I. Begriff der Geschäftsgrundlage	431
II. Änderung der Umstände	433
1. Anforderungen gem. § 313 BGB und gem. Art. 138 tOR	433
2. Die Erheblichkeit als Voraussetzung nach deutschem und türkischem Recht	435
III. Nichterfüllung der Leistung	437
IV. Zumutbarkeit	439
V. (Un-)Vorhersehbarkeit	440
VI. Zurechenbarkeit	444
VII. Risikozuweisung	446
B. Zusammenfassung der Voraussetzungen	449
C. Anwendungsbereich	450
D. Abgrenzung zu anderen Rechtsinstituten	450
I. Unmöglichkeit	451
II. Kündigung von Dauerschuldverhältnissen aus wichtigem Grund	454
III. Irrtum	456

IV. Ungerechtfertigte Bereicherung	457
E. Zusammenfassung der Abgrenzungsproblematik	458
§ 4 Rechtsfolgen	459
A. Anpassung des Vertrags	460
I. Zeitpunkt der Vertragsanpassung	460
II. Neuverhandlungspflichten	461
III. Prozessuale Durchsetzung der Vertragsanpassung	463
B. Vertragsaufhebung	464
I. Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Vertragsanpassung	465
II. Rücktritt/Kündigung	465
III. Aktivlegitimation	466
IV. Anpassungs- und Vertragsaufhebungsbefugnis	467
Fazit	469
Anlage: Auszug aus dem türkischen Recht	477
Literaturverzeichnis	488
Stichwortverzeichnis	507